

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 4

Artikel: Us myner Gschäfts-Mappe
Autor: C.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das neue Verwaltungsgebäude in Züri

hat grosse Fenster, die eine prächtige Aus- und Einsicht gestatten

«Fräulein bringeds mir na meh Akte,
's Volk lueget wieder!»

Us myner Gschäfts-Mappe

«Worum wänd Sie morn frei ha?»
«Ich fihre mini silberigi Hochzeit.»
«Und das söll jetzt wohl alli füfe-
zwänzg Jahr so wytergah?!»

«Dä Verchehr i dr Großstadt! Mä
getrout sich gar nüd uf d'Strass.»
Da händ Sie rächt. Uf Schritt und
Tritt trifft me Gläubiger!»

jetzt Vertreter vo-n-ere neue Seupfe
und jedesmal, wänn en Chund chunnt,
wird ich gwäsche!»

Herr (zum Hausierer): «Händ Sie
au Chragechnöppli?»

«Nei, ich bin spezialisiert uf Schue-
bändell!»

Gesammelt von C. S.

Neues Sprichwort

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm,
der Vater läuft und der Sohn fährt
Tramm. Rech

Ode an den Orient-Teppich

Vidal-Teppich' schmücken das Haus,
intim wirkt jeder Raum,
denn Schönheit strömt der Teppich aus,
altpers'schen Farbentraum.
Iass gleiten deinen Fuss zum Ziel,
Verzückt dein Auge schauen
ins künstlerische Musterspiel
das Werk asiat'scher Frauen.
an Tausend und an eine Nacht
Iass dich vom Teppich mahnen,
An Märchen oriental'scher Pracht,
Geheimnisvollem Ahnen

Vidal A.G., Teppichhaus,
Bahnhofstr., Zürich.

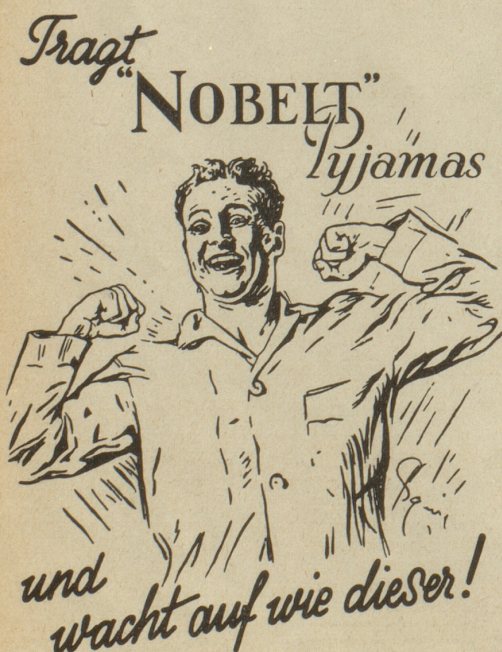
«Marie, hüt z'mittag bringt min Ma
zwei Gschäftsfründ zum Aesse mit.»
«Jawohl», erwidert d'Chöchi, «und
sölle die Herre wiedercho oder nüd?»

«Ich will Ihne säge, was Sie für en
Mänsch sind»
«Lönd Sie das lieber bliebe, suscht
chlag ich Sie wäge Beleidigung i!»

«Ich bin vo Kalb & Cie. beauftragt,
dä Betrag i'zkassiere, wo Sie der
Firma no schuded!»
«Gratuliere! Da händ Sie ja ä
Läbesstellig!»

«Vater, was isch en Chef?»
«En Chef, Bueb, isch en Maa, der
zspot chund, wänn ich fröh chumm,
und dä fröh chund, wänn ich z'spot
chum!»

Dame: «Warum brüehlsch Du dänn
so schreckli, Buebli?»
«Ja wüssed Sie, dä Vater isch doch



Bezugsquellen weisen nach
Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio